

Nic. Amisdorf.

AB

99246



00
[Handwritten signature]









Warhafftige
Historia vnd ge-
schicht / wie der
Papst ist der oberste ge-
worden / inn der Chri-
stenheit. Aus bewerten
Cronicken. durch
Nicola. Amsdorff.

M. D. XXXV.

gedruckt zu Magdeburg



Wartburg

Historische

Handschriften

Sammlung

der Wartburg

bei Eisenach

in Thüringen

1877



AB 99246



Warhafftige Historia vnd ge-
schicht / wie der Papst ist der
oberste geworden / inn der Christenheit.
Aus bewerten Cronicken.

Anno Dñi 315. Vnter dem Keiser Constantino
ist Bisschoff wurden zu Rom Silvester / der hatte
noch kein obrigkeit vber die andern bisschoff / eben so
wenig als S. Peter vber die andern Aposteln gehath
hatte / Denn man findet inn keiner Cronicken noch
schriff / das Petrus sich des regiments vber die an-
dern Aposteln vnterstanden hette / so hatt auch Chri-
stus zu den Aposteln gesagt / Es sol keiner vnter
euch / der gröste sein / der halben kan Christus Pe-
trum vber die andern Aposteln zu ein heubt nicht
gesetzt haben / Darumb haben die Aposteln ihn da-
fur nicht gehalten / vnd er selbst Petrus hatt sich
auch nicht da fur gehalten / den die lieben Aposteln
sind Christo alle gehorsam gewest / vnd haben sein
wort gehalten / das er zu in gesagt hat / ewer keiner
sol vber die andern ein herr odder heubt sein / vos
non sic &c. Daraus schleust sichs / vnwidder-
sprechlich / das die obrigkeit des Römischen bis-
choffs von Christo nicht herkompt.

Vnd wie solt sie von Christo herkommen / so Rom
langest nach Christus himelfart / ja langest nach Pe-
tro wol drey hundert jar / aller erst Christen wurden
ist / vnde ob wol zu erst zu Rom etliche Christen ge-
west sein / so ist doch Petrus nicht bald ihr Bisschoff
gewest / sonder / Paulus / Vnd ist Petrus 12. jar nach
Christus himelfart aller erst gen Rom kommen (ist
er anders yegen Rom komē) vñ hat sich keiner obrig-
keit nach Christus befehel / vber der andern Aposteln
Kirchen

Kirchen angenommen / des gleichen sind auch die an-
dern seine nach Kommen die bisschoff zu Kom bis auff
diesen Siluestrum schlechte bisschoff geblieben / das
sie vber ander kirchen vnd bisschoff kein öbrigkeit
hatten / wurden auch von niemant da fur gehalten.
Aber die weil Kom das Heubt der welt war / so wol-
te auch der Bisschoff da selbst der oberste vber alle
bisschoff sein / vnd grubelten also die bisschoffe zu
Kom nach der öbrigkeit ymmer zu einer nach dem an-
dern / vnd machten gesetz / geboth vnd mancherley
ordnung / aber es ward von niemant angenommen
noch gehalten / bis auff diesen Siluestrum.

Anno Dñi. 283. ist der Bisschoff zu Kom noch
kein pontifex maximus gewesen / sonder er der Keiser
Probus selbst / ward pontifex maximus / eben vnd
zu der zeit / was Dionisius Bisschoff zu Kom / dar-
aus schleust sichs aber eins / das die öbrigkeit des
Bisschoffs zu Kom nicht von Christo / sonder von
den Römern her kompt / die machten ire Keiser ges-
meinglich pontifices maximos.

Da nu Constantinus getaufft ward / da wolt
er nicht pontifex maximus sein / vnd gab die eere dem
Bisschoff zu Kom Siluestro / das er solt der gröste
vnd oberste bisschoff sein / vnd lies ein keiserlich edict
ausgehen / darynne er gebot das der Bisschoff zu
Kom solt der oberste Bisschoff vnd ein Heubt aller
Bisschoff / inn der gantzen welt sein / Aber die bis-
choff / kirchen vnd lender inn Grecia vnd Asia /
woltens inn keinem weg thun / noch annemen / vnd
sonderlich der Bisschoff zu Constantinopel / wolt
selbst pontifex maximus / der oberst Bisschoff vnd
Bapst sein / Die weil Constantinopel new Kom
vnd die Heubt Stadt wurden war / da der Keiser

A ij liche

liche sieg war / der halben / wolt er mit den seinen nicht dar ein willigen / das der Bisschoff zu Rom solt der oberste sein / vnd hadderten diese beide Bisschoff vnd zangēten mit einander / vmb̄s Primat / ein lange zeit / das ein itzlicher wolt der oberste sein / wol anderhalb hundert jar / bis auff den bapst Simpliciu / der ward Bapst / Anno 462. Vnder dem Keiser Leo / dem ersten dieses namen / vnd der erste Kriche zu Constantinopel zum Keiser erwelt / der selbe Simplicius ward zornig / vnd hoffertig / vnd wolt schlecht der oberste Bisschoff sein / Widder Christus leer vnd gebot / vos non sic etc. Vnd die weil der zu Constantinopel nicht weichen wolt / do thet ehr ihn inn ban / vnd lies ausgehen fulmina / edicta / mandata / bullas vnd erkante durch sententz vnd vrteil / das ehr der oberste Bisschoff vber alle were / also hat der Bapst durchs Keisers hilff vnd gewalt / sich selbst vnd seine Kirche zu Rom vber alle Bisschoff vnde Kirchen erhaben / vnd nicht Christus.

Also ist die Christliche Kirche am besten vnd grōsten gewesen / lenger denn vier hundert jar / ane Bestliche obrigkeit / Aber der zu Constantinopel fragt gar nichts darnach / wolt den zu Rom fur seiner obersten nicht erkennen / noch halten / vnd hielt sich selbst fur den obersten Bisschoff / schreib sich auch also / vnd hatte auch sein anhang wie der zu Rom / aber viel ein grōssern / Vñ das weret aber wol hundert jar bis man schreib 584. vnder dem Keiser Mauritio / do wuchs dem zu Constantinopel aller erst das hertz den der Keiser war auff seinerseite / vnd wolt mit gewalt pontifex maximus (das ist) Bapst sein / Aber der zu Rom Gregorius primus schreib ym das sich nicht zimte / das sich yemant pontificem maximum schriebe /

schriebe / denn es ist ein Heidnischer titel / darnumb sol
len wir vns des enthalten / hec ille / vnd wolt also der
gute Gregorius den namen vnd titel nicht haben / vñ
jnn keinem wege der oberst Bisschoff sein / wolts
dem zu Constantinopel auch nicht gestaten / Dar
vmb das heidnisch nicht Christlich were / an zweifel
hat er die wort Christi zu hertzen genomen / die Chri
stus zu seinen lieben Jüngern sagte / als sie auch /
menschen als arme gebrechliche vnter sich zangkten /
welcher vnter in solt der oberst sein / vos non sic &c.
Es sol keiner vnter euch der oberst sein / das hat Gre
gorius primus treulich gehalten / er wolts nicht sein /
so wolt ers yhenem auch nicht lassen sein / sonder ein
itzlicher solt fur sich an seinem ordt Bisschoff sein.

Also ist nu die Christliche kirche schyr bey sechsz
halb hundert jar an das Papsthū gestandē / vñ hatt
kein Bisschoff zu Rom die obrigkeit des regiments
gehath / bis auff diesen Gregoriū primū / der wolts
nicht haben / vnd sprach es were vnrecht / wie kan
denn das bestehen / das vnser pfaffen vnd mōnche
jnn den hohen schulen sagen / das die obrigkeit des
Römischen bisschoffs / von Christo her bis auff vns
gebracht sey / O ihr verfluchten lügner / ob wol et
liche vnter sein vorfarn / sich da fur ausgegeben ha
ben / vnd es sein wolten / so hats doch jnen gefeilt /
vnd habens nicht können erhalten noch ausfüren /
allzeit grossen widderstand gehat / jnn Asia vnd Gre
tia / Wie wol die Keiser in bey gestanden vnd gehulff
fen haben / der halben die obrigkeit des Papst / nicht
von Christo her kōmen kan / sonder vom Keiser /
hört ihrs auch ihr grossen herrn ?

Dieser sententz vnd das vrteil Gregorij primi /

A iij

hat

hat gewert bey xx. jarn/ vngeferlich bis auff den
Keiser Phocam/ da regte Bonifatius der drit der
bisschoff zu Rom/ widder beim Keiser an vmb das
Primat/ vnd were gern Bapst vnd oberster bisschoff
gewest/ vnd hatte grosse mühe vnd arbeit/ bis er er-
langte/ das der Keiser Phocas ein mandat vnd edict
vber die gantze welt lies ausgehen/ das alle bischoff
vnd kirchen dem bisschoff zu Rom solten vnterthenig
sein vnd gehorsam/ Das ist der pfaffen Christus/
von dem sie iren bapst vnd pontificem maximum ha-
ben/ vnd lies alle Cronicken/ so werst du es also fin-
den.

Ly wie fein bestehet nu das Bapsthum/ Vnd
wie wol dis alles also gescheen ist/ so seint doch die
Kirchen vnd gantz Asia/ auff irer meinung blieben/
vnd haben widder Rom nach bapst fur jr öbrigkeit
erkant noch angenommen/ das der Römische bischoff
bis auff diesen tag die öbrigkeit vber alle bischoff
noch nie gehabt hat/ ja nicht vber die helffte der bis-
choff/ es seint kaum das dritte teil der bischoff vnter
des bapsts gehorsam gewest/ den Grecia in Europa
tota Asia/ vnd Affrica dazu/ haben den bapst noch
nie fur ein oberhern erkant/ Noch haben sie zu Rom
sich der öbrigkeit gerümet/ vnd damit auff geblasen/
ob sie es von Christo hetten/ vnd mit dem spruch tu
es Petrus zc. tibi dabo claves regni celorū zc. wollen
beweren/ so doch hie Christus die schlüssel Petro
nicht allein fur sein person/ Sonder allen A-
posteln zu gleich/ vorbeischt vnd zu saget/ wie
das die that ausweiset/ denn Christus als er auff er-
standen was von den todten/ da gab er die schlüssel
allen Aposteln/ nicht Petro allein/ vnd sprach zu al-
len gleich/ nemet den heiligen Geist/ Wem jr die sun-
den vors

den vorgebt dem sollen sie vorgeben sein / wem jr sie
behaltet denn sind sie behalten / daraus beweist sichs
clerlich / das Christus allen Aposteln zu gleich die
schlüssel gegeben hat / wie er vorhin Petro verheissen
hatte / Matthei 16. Darumb sind es eytel lügen da
mit die mōnche vnd pfaffen vmb gehen / das sie sa-
gen / der Papsst hats von Christo welcher der Kei-
ser Phocas ist / wie wols der papsst nie erlangt hat /
wie droben angezeigt ist.

Als die Bisschoff zu Rom so stigen / das sie hern
vber das merer teil der bisschoff in Europa durch
hülffe vnd gewalt / der Keiser wurden waren / da
schrieben sie sich pontifices maximos / vnd wolten
mit gewalt das primat haben / vnd liessen sich daran
nicht genügen / furen förder / vnd wolten sich vber
den Keiser erheben / wie sie denn auch gethan haben
vnd haben also den Keisern / so die Pepsste erhaben /
den lohn gegeben / das sie jnen die Keiserliche ehre vnd
gewalt / zu Rom vnd seine Keiserliche gerechtigkeit
jnn deudtscher nation vber die bisschoff mit gewalt
des bans abgedrungen / vnd genommen haben / da-
mit sie nicht allein der bisschoff / sonder auch der
Keiser vñ Könige hern weren / vñ wie sie sich im geist-
lichen recht vnuerschemt rümen / hern des hime-
lischen vnd irdischen reichs / welchs ein hoffart vber
alle hoffart ist / vnd ein tyranney vber alle tyranney /
vnd dazu ein lügen vber alle lügen / noch dürffen sich
die bepste so auff blasen vnd da fur ausgeben / das sie
nie gewesen seint / vñ nicht sein sollen / den ein bischof
sol kein herr des irdischen reichs sein / wie Christus
sein Aposteln gebotten vnd er selbst mit lere vnd der
that bewisen hatt / mein reich spricht er / ist nicht von
dieser welt / vnd zun Aposteln / vos non sic / ihr solt
nicht

nicht herrn sein / einer vber den andern / viel weniger
vber die jrdischen güter / Aber das ist lecherlich / das
er sich vnter stehet zu sein ein herr des himellischen
rechts / welchs allein Gott eygent vnd gebürt / O du
verfluchter mensch wie darffest du dich Gott gleich
machen / du thust eben wie Lucifer gethan hat / dar-
umb sol dirs auch gehen wie es Lucifer gegangen
hat / Paulus vnd alle Aposteln / schreiben vnd nenen
sich diener des Euangelij / nicht herrn des himels /
wie der Satan vnd sein aposteln der bapst thut.

Wie es aber zu gangen ist / das der Bapst ein
herr vber den Keiser geworden ist / were viel zu lang
hie an zu zeigen / Es kans auch niemant thun / er hetz-
te den der Römer Cronickē vñ geschichte durch lesen
aber ein wenig aus vnsern Cronicken wil ich auffss
kürtzte anzeigen / wie sich das spiel angefangen hat /
vnd entlich ergangen ist / das die Bepste des Keisers
herrs wurden sein / widder Gott sein wort vnd gebot
ja widder alle recht / aus lauter freuel mutwill vnd
vbrige hoffart / zum ersten / ist das gewis / das Chri-
stus vnd alle Aposteln sint vnter dem Keiser vnd sei-
nem gehorsam gewesen / derhalben solten seine nach-
komen / odder seine stadthelder (wie sie sich rümen)
viel mehr dem Keiser vnterthenig vñ gehorsam sein /
wie es den auch ein lange zeit gewesen ist / das der
Keiser ein herr vber den Bapst gewest ist / vnd yhn
eingesetzt / vnd Confirmirt hat / darnach auch an
des Keisers willen vnd volwort kein Bapst durfft er-
welt werden / vnd ob wol die Keiser den Bapst zum
obersten Bisschoff gemacht vnd gesatz haben so
moste er doch vnter des Keisers gehorsam als sein
vndertheniger bleiben.

B

Und das

Vnd das hat so lange gewert bis die Gotten
Italia eingenomen haben/ da musten die Bepste
vnder der Gotten König/ gehorsam sein vnd leben
vnd haben die Tyrannen vnd barbarischen König der
Gotten vber die bepste geregirt/ vnd haben sie confir-
mirt/ Den Theodoric9 der Gotten König ein Tyran
vber Rom vñ Wellische land/ den der Gotten Könige
hatten sich ans Keisers stadt mit heres krafft einge-
drungen/ der hat Simachum den Bapst eingesetzt
vnd bestetiget/ des gleichen ward Siluerius aus be-
feel des Königes Theodati Bapst/ vnd das hat so
lange gestanden/ bis Narses aus befeel des Keisers
Justiniani die Gotten aus Rom vnd Wellischen lan-
den vortreib/ vnd Rom sampt gantz Italia widder
an den Keiser brachte/ Aber der Keiser behielts nicht
lange/ den die Combarder mit irem Könige namen
schyr gatz Italiam ein/ vnd behiltens ynne wol zwey
hundert jar/ Da ward Pelagius an des Keisers wil-
len vnd wissen Bapst gewelt/ den sie kondten nicht
gen Constantinopel schicken/ der Combarder halbē.

Aber darnach Anno 638. ward Seuerinus
Bapst/ der ward vom Isaac des Keisers Stadhalter
inn Italia/ den man exarchum nennete bestetiget/
der Keiser hatte noch Rom vnter seiner gewalt/ vnd
ein teil inn Italia/ also ist der Bapst nach zu dieser
zeit des Keisers hereclari9 vnder des Keisers vnd seins
stadthelders gehorsam gewesen/ Vnd das es war sey
zeigt an die Distoria so vnder dem Keyser Justino
dem ersten gescheen ist/ der selb Keiser vortreib
alle Arrianer von iren bischthum/ vnd satzte darauff
an ire stadt Christliche Bisschoff/ da ward Theodo-
ricus der Gotten König inn Italia zornig vnd entpot
dem Bapst/ wu er die voriagten Bisschoff nicht lisse
widder

widder zu jren bischthum komen / so wolt er Rom
vnd wellische land so nach vnder dem Keiser were
mit heeres krafft vber ziehen / vorstören vnd vorwü-
ten / da erschrack der Bapst Joannes der erste mit
dem Radt zu Rom denn er durffte aus eigener gewalt
die Bisschoff nicht widder ein nemen / Darumb
musste er selbst mit Bürgermeister vnd Radthern zu
Rom / gen Constantinopel ziehen / vnd den Keiser
vleißig bitten vnd anhalten / das er die Arrianer wid-
der zu jren bischthummen genediglich wolt komen
lassen / den wu er solchs nicht wolt genediglich zu las-
sen vnd vorgünnen / so wurs mit Rom vnd Italien
gescheen / vnd wie wol der frome Keiser solchs nicht
thun wolt / vnd sich des auffß höchste beschwerte /
das er ketzerische Bisschoff vber die schaff Christi
solt ein komen lassen / so lies er sich doch zu letzt den
heiligen Vater vberreden / das er solchs nach lies vñ
vorgünnte / auff das Rom vnd wellische land nicht
vollend vorstöret vnd vorheret würden daraus kan
yderman sehen vnd abnemen / das der Bapst vnder
des Keisers gewalt gehorsamlich hat leben müssen /
ob auch dem heiligen vater gezimpt hat / das er vmb
zeitliches guts willen / die ketzer widder vmb auff jre
Bischthum gesatz hat / las ich itzt bis auff ein ander
zeit faren / da ich an tag bringen wil / ob auch der Röm-
mische Stul im glauben geirret habe odder nicht /
Aber das stück lesst sich an sehen / das der Bapst ge-
wis nicht ein rechtschaffener Christ gewesen ist / ja
ein Arrianer / aber auffß wenigeste ein freundt der
Arrianer. Nach diesen zeiten zog der Keiser Con-
stans gen Rom / vnd der Bapst Vitalianus zog
dem Keiser als seim fürsten vñ herrn / mit allen seinen
geistlichen zu fuß sechs meilen entiegen / Die hat

B ij

der

der Papsst nach kein regiment zu Rom sonder der
Keiser vnd sein exarchat odder stadthelder zu Rom/
hatten das regiment/vnd das hat also gestanden bis
auff Gregorium tertium/ das die Pepsste allzeit den
Keiser fur ihrn fürsten vnd herrn gehalten haben/
den inn allen brieffen haben die Pepsste das datum
also beschlossen/datum zu Rom im regiment vnser
genedigesten Keisers Augusti/ von Gott gekrönet/
Vnd wie wol zuuor etliche Pepsste an des Keisers wis
sen vnd willen sind erwelt wurden/vnd auch der Kei
ser Constantinus der vierd/ den Römern die freiheit
gab/das fort hin die geistlichen die gemein vnd das
kriegs volck solten macht vnd gewalt haben/ ein
Papsst zu erwelen/ an des Keisers wissen vnd willen
so sind doch die Keiser gleich wol das Papsst herrn
blieben/ ob wol der Papsst da neben melich steig
wuchs vnd zunam/inn den weltlichen gütern den er
grasete vmb sich her/ wu er kundt/ als die Pfaffen
noch thun/ Es hat aber Papsst Adrianus vnd das
Conclilium zu Rom/ dem Keiser Carolo magno
widder vmb gewalt vnd macht gegeben/ ein Papsst
zu machen vnd erwelen/vnd alle seine Bisschoff vnd
ertzbischoff inn allen seinen landen zu inuestuiren
das ist/ ein zu weisen vnd zu bestetigen/vnd ist also
des Keisers eehre gewalt vnd herligkeit vnuorletzt
blieben/bis auff den grossen Carolum der zum Keiser
gekrönt ist/ Anno 800. das sey vom ersten teil
genugt gesagt/wie die Keiser vber die Pepsste herrn
gewest sein.

Zum andern/so woln wir nu auch anzeigen/
wie sichs mit den Pepssten zugetragen vnd anfangen
hat/das sie herrn vber den Keiser wurden seint/ Der
Keiser vnd ander Christliche herrn/inuestirten das ist
sie wei-

sie weiseten ein/ vnd bestetigeten alle Bisschoff vnd
Pfarrer/ das dauchte die Bepste nicht gut sein/ denn
wu es so bleiben solt/ So müsten die geistlichen vn-
der der weltlichen gehorsam vnd zwang bleiben/
vnd kündten die geistlichen vber die weltlichen nicht
steigen/ vnd das war dem Bapst nicht zu dulden
noch zu leiden/ Derhalben hilt der Bapst Leo pri-
mus mit seinen geistlichen ein Concilium/ odder ein
radt/ vnder dem Keiser Marciano/ vnd beschols das
kein Clerick odder geistlicher solt von ein Leyen in-
uestirt werden/ dis geboth war nicht offentlich wid-
der den Keiser/ aber gleich wol ein seer guter anfangt
den Keiser zu schüppen/ vñ vnder zu drucken/ die weil
mit diesem geboth dem Keiser eben so wol als den an-
dern Leyen/ die inuestur genomen/ vnd seiner Keiser-
lichen gerechtigkeit beraubet ward/ das er den bapst
nicht mehr inuestirn solte/ auff das der Bapst mit
der zeit vber den Keiser wüchsse/ vnd nichts meher
auff in geben dürfft/ wie den auch gescheen ist/ bet-
ten aber die Keiser solch gepott nicht lassen einreissen
so wern die Bepste zu der Tyranny nümmer mehr
komen/ hetten wol müssen vnder des Keisers gehor-
sam bleiben.

Anno 700. schigkte Tyberius der Keiser ein
stadthalter gen Rom/ Theophilatus genant/ aber
der Bapst Joannis der sechst/ die Römer vnd Italia
wolten yhn nicht annemen/ Denn sie waren dem
Krichen feindt vnd jres regiments vberdrüssig/ also
ward der Keiser von dem helligen vater geschüpt vnd
seiner gewalt in wellischen landen beraubt/ der hal-
ben die Bepste mit den Keisern zu vnfrieden wur-
den/ den die Keiser wolten es nicht leiden/ wereten
C sich

sich so lange sie kondten/ so ward auch Papst
Constantinus mit dem Philippico dem Keiser vneins
der bilder halben/die er hatte abgethan/ Da machte
der Papst ein geboth/ das keins Keisers name der
ein ketzer were/auff münztze solt geschlagen werden/
Die wird der Papst ein münztz herr/ das man
münztzen sol wie er wil/welchs doch dem Keiser ge-
burt.

Darnach ward Gregorius tertius vneins mit
Keiser Leo dem dritten/ denn der gute Keiser schaffte
das alle bilden der heiligen musten abgethan werden
da thet Gregorius tertius/den Keiser inn bann/ vnd
hat in des Keisersthumbs beraubt vnd entsatzt.
Die vnderstehet sich der Papst zuviel/ vnd thut das
im nicht befohlen ist/das im nicht eygent noch gebürt
des er gar kein fug noch recht hat/ Vnd ob gleich
der Keiser mit den bildern vnrecht vnd zu viel gethan
hett/ so wers mehr denn genugt gewest/ das er ihn
het inn bann gethan/da bey solt ehre haben bleiben
lassen/wie im Christus befohlen vnde gebotten/vnd
föder yhm kein gewalt noch macht meher gegeben
hat/ so fert er zu vnd entsetzt den Keiser/ vnd beraubt
in des reichs/wer hat dem Papst diese gewalt gege-
ben/wu her odder von wem hat er die gewalt vnd
macht entpfangen? Von Christo da er sagt/Pasce
oues meas/ odder da er sagt/ quorum remisistis
peccata &c. Der Papst hat gewalt/ das er sol Pre-
digen das Euangelium/vnd das er die sunden vor-
geben sol/oder behalten (das ist) die vnbusfertigen
sunder inn bann thun/ weiter hat Petrus noch er
kein gewalt meher entpfangen/Auch Christus selbst
hat sich keiner andern gewalt vnder standen/ dar-
umb

umb solt sein stadthelter (wie der Bapst sein wil) sich
solcher frömbder gewalt vnd potestat billich enthal-
ten/vnd sich der nicht vnderstanden haben.

Aber es lag dem Bapst nicht an den bildern wie
wol es zum schein mag vorgewandt werden/sonder
dar an/das der Bapst gern selbst wer herr zu Rom
gewest/denn er wolt die Frigischen Keiser vber sich
nicht dulden noch leiden (wie oben angezeigt ist) er
wer gern des Frischischen regiments vnd stadthalters
los gewest/darumb mus der Keiser her halten/vnd
vom Keiserthumb entsatzt werden/als der Bapst den
Keiser inn bann gethan vnd entsatzt hatte/da wol-
ten die Römer venediger rauenater vnd das Krieges
volck dem Keiser zu Constanstinopel vnd sein stadth-
halter dem exarcho in Italia nicht mehr gehorsam
sein/vnd zwungen den Bapst vnd die andern vöcker
inn Italia/ das sie solten ein eygen Keiser welen/
Aber der Bapst stilte sie mit guten worten vnd vor-
zog mit des Keisers wale bis zu gelegener zeit/inn des
belegten die Lombarder Rom vnd namen viel stete
vnd Castell vmb Rom ein/da rieff der Bapst Caro-
lum den König zu Franckrich vmb hülffe an/der
kam vnd halff ihm/vnd erlöst den Bapst von der
Lombarder gewalt/ Da selbst wolten die Römer
das Keiserliche regiment zu sich bringen/ aber Leo
wolts nicht nach lassen/der halben die Römer den
Bapst inn den kercker worffen/aber er kam widder
aus vnd zog zu Carolo/der satzt in widder ein/ Da
krönete der Bapst mit der römer wille Carolum/vnd
salbete in zu ein Römischen Keiser/ Anno 800.
Aber der Bapst behielt fur sich den Keiserlichen sitz/

Rom land vnd leuthe / inn summa das gantze regi-
ment vnd gab Carolo allein den namen vnd titel ein
Römischen Keisers aber er selbst mit der that machte
sich zum herrn vnd keiser / vber Wellische land vnd
lies dem Keiser zu ein schein die Römer schweren da-
zu lies er im die inuestur vnd confirmatiō des Paps
vnd der Bisschoff / vnd das ist alles also gehalten
wurden / dem Lotario dem dritten haben die Römer
gehuldet vnd geschworen / aber seinem Son zu
schweren / wolt der Paps Leo der vierd nicht gesta-
ten / das gleich wol alwege der Paps des gewalts
vnd regiments widder den Keiser sich vnderstanden
hath.

Adrianus der ander / hat vnder Ludowico dem
andern / ein gesetz vnd gebott gemacht / das inn der
welung des Paps kein Leye meher sein sol / stragt
widder aller Keiser gebot / auch dieses Ludowici / die
alle geordent hatten / das die Römer mit den geist-
lichen solten ein Paps welen / Aber dieser Adrian
gedenckt dem Keiser mit der zeit seine keiserliche ge-
rechtigkeit vber den Paps / die confirmation vnd in-
uestur zu nemen / auff das er vber den Keiser ein herr
werden möchte / darumb macht er dis gebott / das
kein Leye sol helffen ein Paps welen. Aber Adria-
nus der dritt / vnder Carolo Crasso / machts noch
besser / das io iderman sege / wie trewlich die Paps
die Keiser gemeint haben / Denn von stund an als er
Paps ward / da verschafft er mit Radt vnd gemein /
zu Rom das man mit der wal ein Paps / auff den
Keiser nicht mehr warten solt / sonder solten ein frey
walh an des Keisers wissen vnd willen haben / auff
das der Keiser die Paps nicht mehr inuestirn noch
confir-

confirmirn solt/ vnd also melich aus des Keisers ge-
horsam kenen/ vnd seiner öbrigkeit los wurden.
Joannes der zwölffte/der vortreibt es gar miteinan-
der/vorred vnd bringt an tag aller Bepste heimlich
anschlege/da mit sie sich haben wollen vber den Kei-
ser erheben/vnd den Keiser vnter drucken/ Denn als
Otto der grosse zum Keiser erwelt ward/ vñ zu Rom
sich wolt krönen lassen/ da musste er zuuor Joannes
dem zwölfften ein eydt schweren/ zum ersten das er
die Römische kirche vnd iren Bisschoff erhöden wolt/
das er des Bapst leib leben/ eehre vnd gut handha-
ben vñ schützen wolt/das er kein regiment noch ord-
nung zu Rom machen odder auffrichten wolt/das
sein stadthelder solchs auch hulden vnd schweren
solt/vnd sonst noch viel artikel mehr/alle wider des
Keisers alt her kommen herligkeit vnd gerechtigkeit/
Die wird offenbar worumb die Bepste denn deutz-
schen das keiserthumb gegeben haben/ nemlich das
der Bapst vnd die Römer von der Frichischen vnd
Lombardischen Tyranny erlöset würden/vnd er der
Bapst zu Rom vnd inn Italia ein herr würde/
darumb must der from Otte diesen Eydt schweren/
auff das er vnd die nach komende Keiser aller öbrige-
keit vnd gewalt zu Rom queit vnd loss wurden/vnd
nicht mehr dan den blossen namen vnd titel behilten.

Als nu die Bepste so mechtig wurden/vnd so
hoch gestiegen warn/ das sie den Keiser nicht mehr
fürchten durfften/da haben sie sich alles freuels vnd
mutwillen widder die Keiser vnderstanden/vnd ihn
alle gerechtigkeit so sie ihn bis her haben lassen müs-
sen / wie wol mit vnwillen keiff zang vnd hadder

gant; vnd gar genomen / Nemlich als Henricus der
vierd Keiser ward / da wolt er den Papsst bestetigen /
die Bisschoff inuestiren wie sein forfarn gethan vnd
auff ihn gebracht hatten / Aber Gregorius der viij.
wolts jm nicht gestaten / so wolt der Keiser seine ge-
rechtigkeit nicht vber geben / sonder die Keiserliche
höhe vnd das Reich da bey erhalten / handthaben
vnd schützen / da ward der Papsst zornig / thet den
Keiser inn bann / beraubt ihn der Keiserlichen eehre
vnd würde / vnd entsatzt ihn vom Reich / vnd geboth
beim bann / es solt jm niemandt gehorsam sein / vnd
geboth den Churfürsten / sie solten ein andern Keiser
welen / Aber Keiser Henrich fragte nichts darnach
bath alle Churfürsten vñ Fürsten / sie wolten ihn vnd
das Reich bey der Göttlichen gerechtigkeit / so die
Römischen Keiser bis an her gehabt hetten erhalten
helffen / Aber der Papsst bleib auff seinem furne-
men / daraus gros vnglück vnd viel krieg entstanden /
den es wurden viel Pepsste vnd Keiser erwelt / vnd
werete bis auff Henricum den fünfften / der wolt
auch nicht von seiner gerechtigkeit abstehen / bis zu
letzt / da er sach das mit den Besten kein auffhören
was mit kriegem vnd blutnorgiessen / bis sie die Kei-
ser gantz vnd gar vnder druckten / da weich er vnd
vbergab sein gerechtigkeit / das ihm Reich fried vnd
einigkeit ward / Also vberkam der Papsst diese Kei-
serliche gerechtigkeit / mit gewalt des bannes / das er
nu allein alle Bisschoff inuestirt vnd confirmirt / als
die Pepsste dis mit gewalt vnd raub / von Keisern zu
sich gebracht hatten / da wurden sie aller erst stoltz
vnd hoffertig / vnd vnderstunden sich / Königreich
vnd Fürstenthümme zuuor leihen / gaben vnd namen
wenn

wem sie wolten / das der Keiser nicht ein wort durfft
dar ein reden noch sagen / vnd wenn ers that so ward
er von stund an vorbannet vnd abgesetzt / vnd seint
also die Bepste vber Keiser vnd Könige / auch ihm
weltlichen regiment gestiegen / Da von wol ein
eygen gross Buch zu schreiben were / wie sie mit den
nachfolgenden Keisern vmbgangen sein / vnd
gehandelt haben / nicht anders dan wie mit
iren Pawern vnd vnderthanen / Wolt
Gott das vnser Keiser Carolus auff
wachte vnd solchs zu hertzen
neme / das er sich die losen
leuthe nicht vorführen
liesse / Das helff im
Gott **AMEN** /
Vnd aber
AMEN.

**Gedrückt zu Magde-
burgk / durch Hans
Walther.**

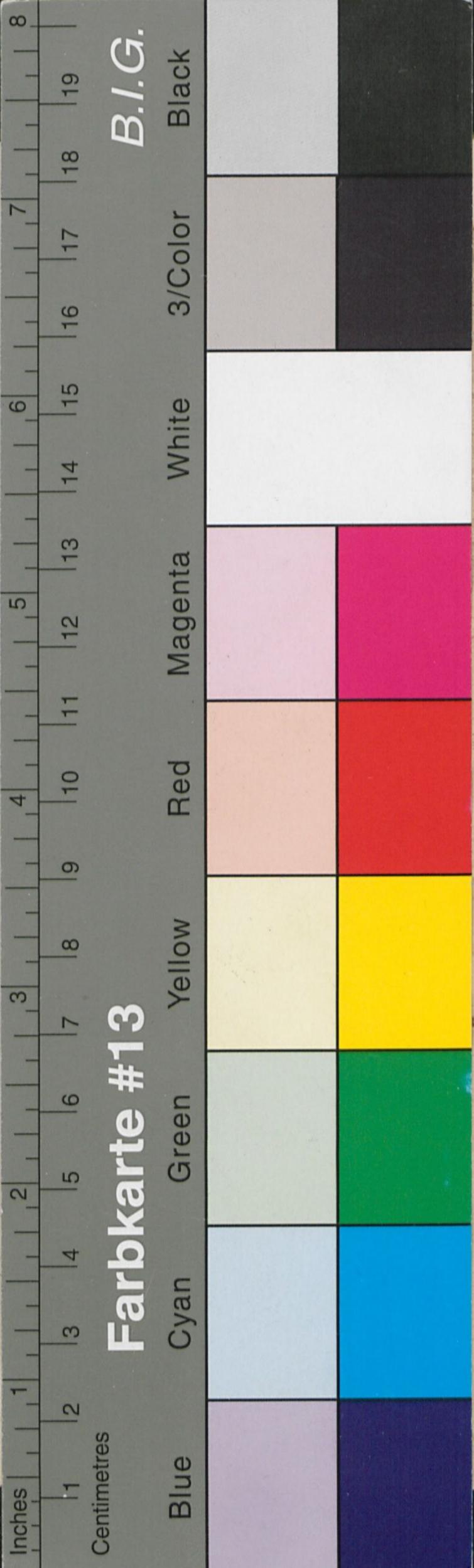
99246

AB 99246

(X 2205762)

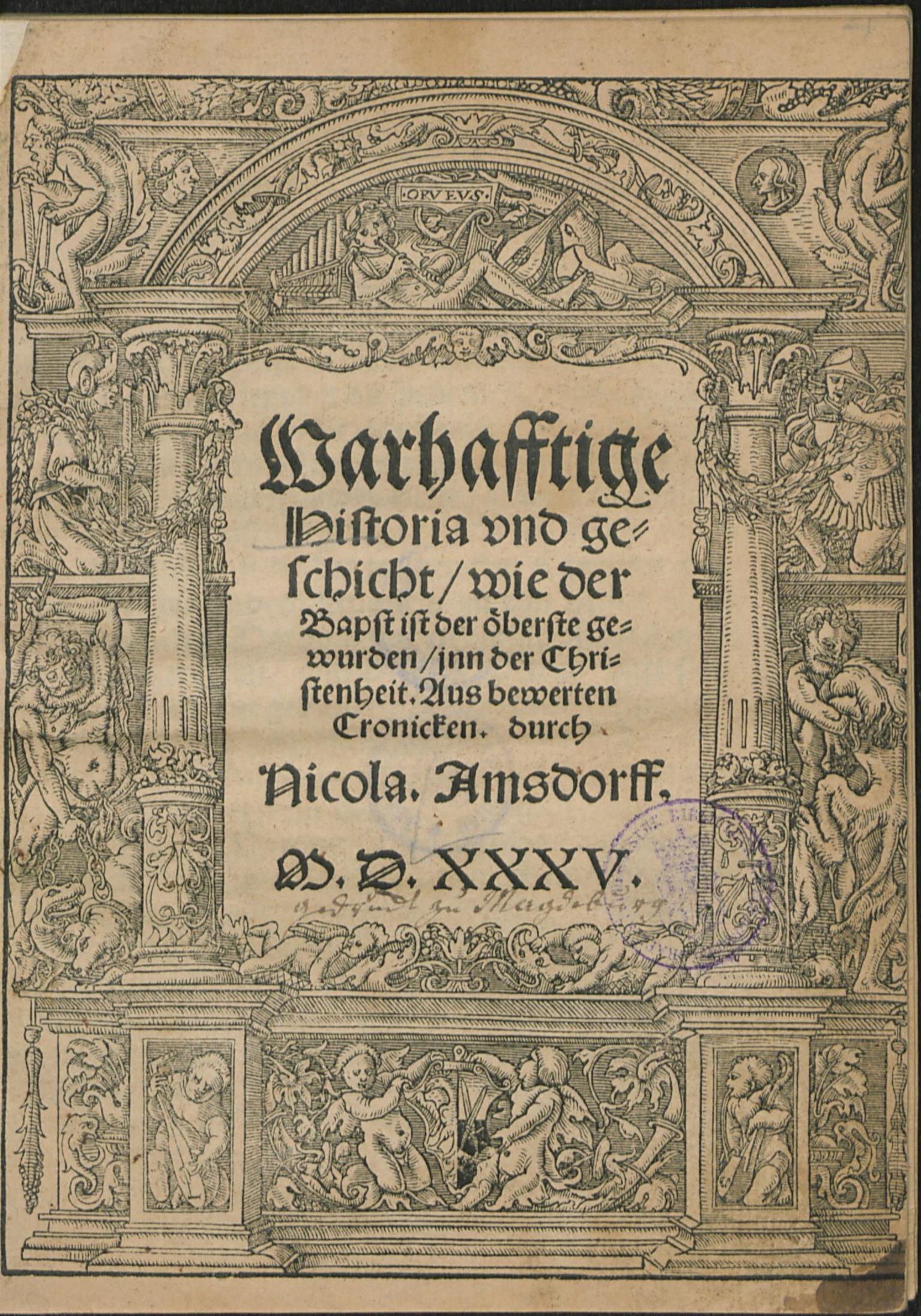
94





Farbkarte #13

B.I.G.



Wahrhaftige

Historia vnd ge-
schicht / wie der

Papst ist der oberste ge-
worden / inn der Chri-
stenheit. Aus bewerten
Cronicken. durch

Nicola. Amsdorff.

M. D. XXXV.

gedruckt zu Magdeburg